

Zum 5. Mal „Goldenes Oval“ im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion

# Antwort auf Leningrader Paukenschlag: Jahresweltbestleistung im 100-m-Sprint

Ehrenplaketten für Heike Drechsler und Hagen Melzer – Susanne Losch Publikumsliebbling – Weitere Resultate verdienen Ausrufezeichen

Es berichten unsere Sportredakteure Uli Prüger und Wolfgang Richter (Text) sowie Marion Gröning (Fotos)



Das traditionelle Dresdner Sportfest war kaum eröffnet, da setzte es den ersten Paukenschlag. Ein Raunen ging durch die 5000 begeisterten Zuschauer, unter ihnen die Mitglieder des ZK der SED Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Lothar Stammnitz, 2. Sekretär, sowie der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Dresden, Günther Witteck, als die Nachricht vom großartigen Weltrekordsprung Galina Tschistjakowa beim Leningrader Snamenski-Memorial bekannt wurde. Mit Respekt und ohne die Aussicht auf ein Fernduell nahm dies auch die entthronte Rekordhalterin Heike Drechsler zur Kenntnis. Mit Blick auf den Saisonhöhepunkt, die Olympischen Sommerspiele in Seoul, hat sie ihr eigenes Vorbereitungsprogramm, das für Dresden eine Überprüfung der Grundschnelligkeit vorsah. Der 100-m-Sprint der Damen stand dann auch im Mittelpunkt des Interesses der bei kühler und regnerischer Witterung ausgetragenen Abendveranstaltung. Mit Doppelweltmeisterin Silke Möller, Marlies Göhr, Kerstin Behrendt und eben Heike Drechsler hatte sich hier alles versammelt, was in der DDR auf dieser Strecke derzeit Rang und Namen hat. Ein internationales Klassefeld! Mit einem Blitzstart (in vergangener Zeit eine Schwachstelle von Heike Drechsler)

hatte sich die Weitsprungspezialistin bereits nach 30 Metern einen klaren Vorsprung gegenüber dem Feld erlauben, den sie bis zum Ziel noch ausbauen konnte und damit zu einem souveränen Sieg kam. Die Siegerzeit von 10,92 Sek. bedeutete Einstellung der von der Bulgarin Anelia Nunewa gehaltenen Jahresweltbestzeit und zugleich nach 1984 den zweiten Triumph in der Wertung um die Ehrenplakette „Goldenes Oval“.

Die prozentual zum Weltrekord wertvollste Leistung bei den Männern erreichte der Dresdner Hagen Melzer. Trotz einer leichten Erkältung unterstrich der 28jährige seine Dominanz auf der 3000-m-Hindernisstrecke nachhaltig. Wie so oft in nationalem Rahmen mußte er bereits nach der Hälfte der Distanz sein Rennen allein gestalten, da die Konkurrenz seinem Tempo nicht zu folgen vermochte. Stürmisch angefeuert von den Rängen durchquerte er das Ziel in 8:24,35 Min., womit er sich im Spitzenfeld der Bestenliste dieses Jahres einrangierte.

Dicke Ausrufungszeichen verdienen zwei weitere Frauenresultate. Über 400 m Hürden sicherte sich die Erfurterin Susanne Losch den Sieg. Überraschend dabei nicht nur, wie sie der Favoritin Cornelia Ulrich auf der Zielgeraden Paroli bot, sondern vor allem die Zeit: 54,73 Sek. – schneller war in diesem Jahr noch niemand in der Welt. Die 23jährige Studentin unterbot ihre persönliche Best-

marke um fast 1,4 Sekunden und dürfte damit eine echte Verstärkung unserer Nationalmannschaft beim Länderkampf in der BRD am kommenden Wochenende sowie bei den Olympischen Sommerspielen sein. Susanne Losch wurde außerdem Publikumsliebbling.

Die dritte Weltbestleistung kam auf das Konto der Potsdamerin Andrea Hahmann, die in einem Tempolaufer über 1500 m international beachtliche 4:02,84 Min. erzielte. Neben diesen Spitzenresultaten verdienen auch andere Ergebnisse Beachtung. Bei ihrem Saisondebüt kam Cornelia Oschkenat auf 12,62 Sek. über 100 m Hürden. Ralf Haber übertraf im Hammerwerfen gleich fünfmal die 80-m-Marke mit dem Spitzenwert von 82,36. Dirk Gamlin landete im Dreisprung zweimal jenseits der 17 Meter (17,10, 17,11). Auch die 10,27 Sek. von 100-m-Sieger Steffen Bringmann lassen angesichts der ungünstigen Witterungsbedingungen auf eine weitere Steigerung hoffen.

Mit viel Beifall wurden zwei Ehrungen am Rande des sportlichen Geschehens quittiert. Die ehemalige Weltrekordhalterin und Weltmeisterin im Mehrkampf Ramona Raulf-Neubert vom SC Einheit Dresden wurde herzlich vom Leistungssport verabschiedet, und der 83jährige Dresdner Arthur Gliniorz erhielt für sein jahrzehntelanges Wirken für den DDR-Leichtathletiksport die Ehrenurkunde des DVfL der DDR.

## Dresdner Momentaufnahmen im Vorfeld Olympischer Spiele



In guter vorolympischer Verfassung präsentierte sich der Pokalgewinner Hagen Melzer vom SC Einheit Dresden (rechts oben). Während Weitspringer Ron Beer



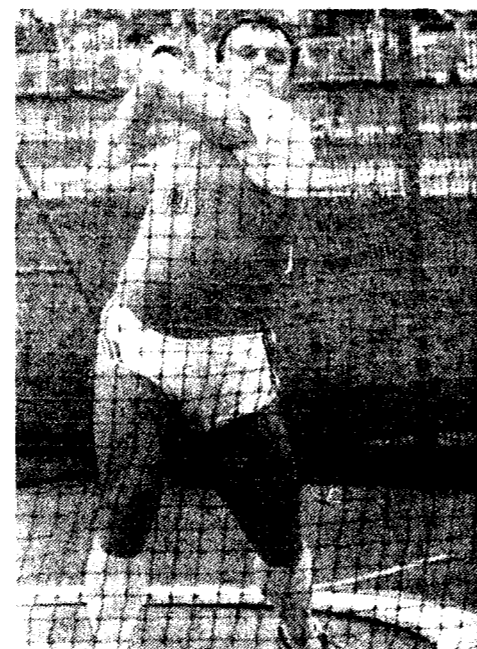
(links unten) sich vergeblich um eine 8-m-Weite bemühte, hatte Familie Oschkenat (Mitte) Gelegenheit zu einem Plausch in der Wettkampfpause. Unten



rechts der Dresdner Hammerwerfer Gunther Rodehau in Aktion. Bild oben links: 100-m-Finale der Männer (mit dem Sieger Steffen Bringmann (ganz rechts).



rechts der Dresdner Hammerwerfer Gunther Rodehau in Aktion. Bild oben links: 100-m-Finale der Männer (mit dem Sieger Steffen Bringmann (ganz rechts).

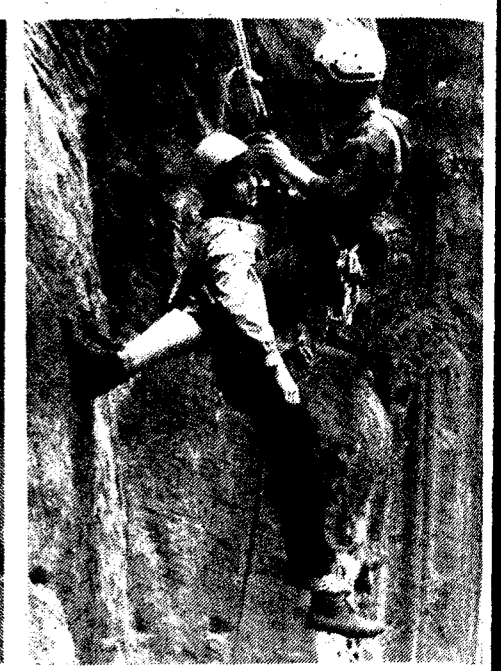


rechts der Dresdner Hammerwerfer Gunther Rodehau in Aktion. Bild oben links: 100-m-Finale der Männer (mit dem Sieger Steffen Bringmann (ganz rechts).

## Oelsa erlebte das 2. Bezirkstreffen des DWBO



Mit „Kind und Kegel“ waren viele Wanderer unterwegs, um gemeinsam mit ihren jüngsten ein Stück unserer Heimat zu entdecken. Dieses Ziel hatten auch diese Sportfreunde der BWSG KOWEG Görlitz. Zum Sportlertreff wurde am Wochenende der „Einsiedlerstein“ (Foto rechts). Hier demonstriert der Bergunfalldienst die Bergung eines Verletzten.



## Sport(fest)tage auf „Schusters Rappen“ – auch mit dem „Oelsaer Hunderter“

Von unseren Mitarbeitern Frank Vorpahl (Text) und Jürgen Müller (Fotos)



Immerhin wird es einigen nicht viel anders gehen als mir: Es steckt in den Beinen – das 2. Bezirkstreffen der Wanderer, Bergsteiger und Orientierungsläufer. Die meisten der rund 5000 Teilnehmer des Treffens in und um Oelsa am zurückliegenden Wochenende steckten ihre Zielankunft mit einem selbstverständlichen Lächeln weg. Sie sind trainiert. Über die Hälfte der 15000 Mitglieder des DWBO in unserem Bezirk (der damit übrigens der wanderrückigste in unserem Land ist und die Leistungsspitze stellt) treiben ihren Sport regelmäßig.

Um es vorwegzunehmen: Das massensportliche Ereignis ließ den einen Höhepunkt bewußt vermissen, was dafür reich an vielseitigen Möglichkeiten für alle Teilnehmer. Rund 250 Sportfreunde waren auch darum mit kompletter Zeitausrüstung angereist, um an beiden Tagen nichts zu verpassen.

Zur Einstimmung auf das Bezirkstreffen ging es dann schon feierlich zu, als das Oelsaer Waldstadion von den Klän-

gen der Jagdhornbläsergruppe Hohnstein widerhallte. Nicht alle konnten die offizielle Eröffnung miterleben, sie waren bereits „in der Spur“, am frühen Morgen gestartet. Die Wanderrouten boten dabei für jeden etwas, gestaffelt zwischen Längen von 10 bis 100 Kilometern, zudem kombinierbar. 53 Wanderer starteten am Samstagabend zur Drei-Talsperren-Nachwanderung über Malter, Klingenberg und Lehmühle. Diese 50 Kilometer waren für 37 Wanderer von ihnen aber nur die halbe Strecke. Am Sonntag früh nahmen sie an der 9. Dippoldiswalder Langstreckenwanderung teil, um den mit viel Anerkennung bedachten „Oelsaer Hunderter“ vollzumachen. Andere Wanderfreunde wählten zwischen forstbotanischer, geologischer und kulturhistorischer Wanderung über 15 Kilometer an beiden Tagen des Treffens.

Anziehungspunkt für viele war ebenso der „Einsiedlerstein“ in der Dippoldiswalder Heide. Hier demonstrierte der Bergunfalldienst des DRK nicht nur Rettungsaktionen, bei denen übrigens der Spaß unter „rettungsbedürftigen“ Zuschauern nicht zu kurz kam. Vielmehr wurden auch Hinweise gegeben, wie mit normaler Ausrüstung im Rettungsfall rasch Selbsthilfe erfolgen kann. Erste Er-

fahrungen sammelten ebenso Bergsteiger-Neulinge, die auf verschiedenen schwierigen Touren ihren ersten „Gipfelsturm“ erlebten, unter kompetenter Anleitung, versteht sich.

Ideal erwies sich das Gelände um Oelsa für die Orientierungsläufer unseres Bezirkes. Über 100 Läufer beteiligten sich am SCORE, einem Laufregime, in dem innerhalb einer Stunde möglichst viele Orientierungspunkte angelaufen werden müssen. Hart umkämpft wurde der Bezirkspokal in der Orientierungsstaffel. Viel Jubel gab es denn auch für den Doppelerfolg bei Männern und Frauen aus Wehnsdorf im Kreis Bautzen. In der gemischten Staffel siegten die Großenhainer.

Weniger Übersicht konnten die Verantwortlichen an den Kegelanlagen und beim Vogelschießen bewahren – der Andrang war einfach zu groß. Unterbrochen wurde das volkssportliche Geschehen nur, um das Konzert des Bergsteigerchors „Kurt Schlosser“ miterleben zu können. Die Versorgung stimmte aber nicht nur in kultureller Hinsicht. Auch der Schlag aus der Feldküche festigte den Ruf Oelsas als guter Veranstalter und sportlicher Ort.

### Die Resultate:

#### ... in Dresden

**Frauen, 100 m Hürden:** (Rückenwind: 0,7 m/s) 1. Cornelia Oschkenat (SC Dynamo Berlin) 12,59, **Weitsprung:** 1. Helga Radke (SC Empor Rostock) 6,73 m, **100 m:** (Rückenwind: 0,9 m/s) 1. Heike Drechsler (SC Motor Jena) 10,92, 2. Silke Möller (SC Empor Rostock) 11,06, 3. Marlies Göhr (SC Motor Jena) 11,06, **800 m:** 1. Martina Steuk (TSC Berlin) 2:02,26; **1500 m:** Andrea Hahmann (ASK Vorwärts Potsdam) 4:02,84, **400 m Hürden:** 1. Susanne Losch (SC Turbine Erfurt) 54,73, **Speerwerfen:** 1. Silke Reuk (SC Chemie Halle) 69,22 m.

**Männer, 110 m Hürden:** 1. Andreas Oschkenat (SC Dynamo Berlin) 13,78, **Weitsprung:** 1. Marco Delonge (SC Dynamo Berlin) 7,99 m, **Hammer:** 1. Ralf Haber (SC Karl-Marx-Stadt) 82,36 m, 2. Gunther Rodehau (SC Einheit Dresden) 80,12 m, **100 m:** 1. Steffen Bringmann (SC DHfK Leipzig) 10,27, **800 m:** 1. Jens-Peter Herold (ASK Vorwärts Potsdam) 1:47,33, **3000 m Hindernis:** 1. Hagen Melzer (SC Einheit Dresden) 8:24,35, **Dreisprung:** 1. Dirk Gamlin (SC Traktor Schwerin) 17,11 m.

#### ... in Karl-Marx-Stadt

„Erzgebirgskristall“:  
**Frauen, 400 m:** 1. Petra Müller (SC Chemie Halle) 49,58, 2. Dagmar Neubauer (SC Turbine Erfurt) 50,46.  
**4mal 100 m:** 1. DDR A (Behrendt/Günther/Lange/Auerswald/Göhr) 42,59.  
**Männer: 4mal 100 m:** 1. DDR A (Matthes/Bringmann/Prenzler/Emmelmann) 38,93.  
**Kugel:** 1. Udo Beyer (ASK Vorwärts Potsdam) 22,05.  
**Frauen, Diskus:** 1. Gabriele Reinsch (SC Cottbus) 73,42, 2. Ilke Wyludda (SC Chemie Halle) 71,98 (Junioren-WR), 3. Diana Gansky (ASK Vorwärts Potsdam) 71,02.  
**Männer, 400 m:** 1. Thomas Schönlebe 45,71, 2. Jens Carlowitz (beide SC Karl-Marx-Stadt) 45,80, 3. Matthias Schober (SC Turbine Erfurt) 46,89.  
**1500 m:** 1. Hauke Fuhlbrügge (SC Turbine Erfurt) 3:39,91.  
**Hoch:** 1. Carsten Siebert (SC Einheit Dresden) 2,24.  
**Frauen, 200 m (+1,7 m/s):** 1. Heike Drechsler 21,99, 2. Marlies Göhr (beide SC Motor Jena) 22,28, 3. Kerstin Behrendt (SC DHfK Leipzig) 22,36.  
**Männer, 200 m (+3,3 m/s):** 1. Steffen Bringmann (SC DHfK Leipzig) 20,72.  
**Frauen, Hochsprung:** 1. Susanne Beyer (SC Dynamo Berlin) 1,91, 2. Ute Seidler (SC Chemie Halle) 1,91.  
**Kugel:** 1. Heike Hartwig (SC Dynamo Berlin) 21,17, 2. Ines Müller (SC Empor Rostock) 20,97, 3. Kathrin Neimke (SC Magdeburg) 20,12, 4. Ilona Briesenick (SC Dynamo Berlin) 20,01.

**Leichtathletik**  
**Galina Tschistjakowa sprang Weltrekord**  
LENINGRAD (ADN/SZ). Höhepunkt des ersten Tages des traditionellen Snamenski-Memorials der Leichtathleten in Leningrad war ein hochklassiger Weitsprung-Wettbewerb der Frauen, der mit einem neuen Weltrekord endete. Die 25jährige Galina Tschistjakowa sprang im

sechsten Versuch (bei zulässigem Rückenwind von 1,31 m/s) 7,52 m weit und übertraf damit die bisherige Bestmarke, die gemeinsam von Heike Drechsler (DDR) und Jackie Kersee-Joyner gehalten wurde, um sieben Zentimeter. Bereits im vierten Anlauf hatte die dunkelhaarige Moskauerin den Weltrekord eingestellt, war dabei schon 20 Zentimeter vor dem Balken abgesprungen. Ihre glänzende Serie: 7,21 – 7,38 – ungültig – 7,45 – ungültig – 7,52.

### Fußballergebnisse

#### Aufstiegsspiele

2. Spieltag zur DDR-Liga: PCK Schwedt – Fortschritt Neustadt 2:1, Aktivist Borna – KWO Berlin 0:0.  
3. Spieltag: Chemie Guben – Aktivist Borna 4:0, KWO Berlin – PCK Schwedt 3:0, Fortschritt Neustadt spielfrei.  
**KWO Berlin** 3 2 1 – 7:0 5:1  
**Aktivist Borna** 3 1 1 1 1:4 3:3  
**Chemie Guben** 2 1 – 1 4:4 2:2  
**PCK Schwedt** 2 1 – 1 2:4 2:2  
**Fortschritt Neustadt** 2 – 2 1:3 0:4  
3. Spieltag zur Bezirksliga: TSG Meißen – Stahl Freital 0:0, Motor Niesky – Einheit Kamenz 0:1, Torschütze: Prasse (5).  
4. Spieltag: Stahl Freital – TSG Meißen 2:0 – 1:0 Rachut (33.), 2:0 Schlicke (77.).  
Einheit Kamenz – Motor Niesky 2:1 – 1:0 Bergmann (21./Foultrafstoß), 1:1 Hansen (60./Handtrafstoß), 2:1 Bergmann (75./Foultrafstoß).  
**Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse:**  
3. Spieltag: Motor Oppach – Motor Niesky 2:2, 1. Aufbau Königshain – ZSG Seiffenhensdorf 5:0.  
4. Spieltag: Motor Niesky – Motor Oppach 3:4, ZSG Seiffenhensdorf – Aufbau Königshain 3:0., SG Nebelschütz – BSG Langburkersdorf 6:1, Fortschritt Neukirch – Motor Bautzen 2:1, BSG Langburkersdorf – SG Nebelschütz 3:2, Motor Bautzen 2. – Fortschritt Neukirch 3:0.  
HSG TU Dresden – Traktor Höckendorf 3:0, Chemie Dohna/Heidenau – Stahl Freital 2:0, Traktor Höckendorf – HSG TU Dresden 2:2, Stahl Freital 2. – Chemie Dohna/Heidenau 4:1.  
Chemie Ottendorf – Fortschritt Großenhain 3:0, Stahl Zeithain – Landbau Meißen-Garsebach 4:1.

### SCHLAGZEILEN

● ZWICKAU: Den FDGB-Pokal im Frauen-Handball sicherte sich am Schlußtag der Finalrunde in Zwickau der SC Empor Rostock durch einen 28:20-Erfolg über den SC Magdeburg. Die Rostockerinnen blieben damit als einzige Vertretung ohne Niederlage.  
● MEDEMBLIK: Der Spanier Jose-Luis Doreste wurde auf dem Revier vor Medemblik (Niederlande) neuer Europameister der olympischen Finn-Klasse im Segeln.  
● LEIPZIG: Vortzeltiger Titelträger in der DDR-Hockeymeisterschaft wurde Motor Köthen durch einen 2:1-Sieg über Vorkampfstadion Leipzig-Lindenu am vorletzten Spieltag.  
● PEKING: Einen Turnlänckerkampf China-UdSSR entschieden die Gastgeber in Peking mit 581,80 – 574,50 bei den Herren und mit 388,25 – 386,10 bei den Damen zu ihren Gunsten.  
● BERLIN: Der Geraer Thomas Schenkerlein gewann das über 250 km führende Straßenradrennen Berlin-Cottbus-Berlin in 6:28,00 Std. durch einen Spurt aus dem geschlossenen Feld heraus.  
● COTTBUS: Der 23jährige Geraer Frank Seeland ging als Sieger aus einem 50-km-Punktefahren der DDR-Spitzenklasse hervor. Erstmals in dieser Saison griff auch der 86er Vizeweltmeister Olaf Ludwig in das Bahngeschehen ein, doch einige Probleme hatte und ein Rundenverlust nur auf Rang zehn einbrachte.  
● WASHINGTON: Die DDR-Volleyballauswahl der Damen kam auf ihrer USA-Tournee in fünf Spielen gegen die Nationalmannschaft des Gastgeberlandes lediglich zu einem Sieg.

### interviewt

#### Heike Drechsler, SC Motor Jena

## Keiner schläft vor Olympia

Herzlichen Glückwunsch zum zweiten Triumph beim „Goldenen Oval“. Was bedeutet Ihnen dieser Sieg?

Ich komme immer gern nach Dresden, denn das Publikum ist hier besonders begeisterungsfähig. Und wenn dann fast die gesamte Spitze am Start ist, dann spornt das auch zu guten Leistungen an. Ich bin jedenfalls mit meiner 100-m-Zeit sehr zufrieden, sie ist eine gute Vorleistung für die 200 m.

Die sind ja so etwas wie Ihre zweite Schokoladenseite. Was gibt es da für Pläne?

Wenn es sich mit dem Zeitplan vereinbaren läßt – und zur Zeit sieht es ganz danach aus – ist auf dieser Strecke ein Start bei den Olympischen Spielen nicht ausgeschlossen. Aber mein Hauptaugenmerk gilt weiterhin dem Weitsprung.

Wie kommentieren Sie den Weltrekord von Galina Tschistjakowa?



Der Rekord mußte früher oder später fallen. Die Leistungsdichte in der vergangenen und zu Beginn dieser Saison ließ das eher früher vermuten. Dennoch, 7,52 m – das ist schon ein ganz schöner Happen... Aber vor Olympia schläft keiner.  
**Beunruhigt Sie dieser Leistungsprung?**  
Überhaupt nicht, und dazu besteht auch kein Grund. Ich habe selbst gut trainiert und liege im Plan. Zweitens

ist der Saisonhöhepunkt im September. Da muß man auf den Punkt topfen sein. Und drittens bin ich nicht unglücklich, die Favoritenrolle nicht mehr tragen zu müssen.

**Hat Sie die stark belastet?**

Ja, ganz schön. Wo man auch startet, das Publikum erwartet 7-m-Sprünge und vor allem Siege. Heute ist die Weltspitze aber so eng zusammengerückt, daß viele Athletinnen die 7 Meter drauf haben. Zum Sieg aber muß alles stimmen. Die eigene Fitness, die Psyche, äußere Bedingungen, Publikum, eben alles. Ich glaube, Galina Tschistjakowa hat bei ihrem Rekordsprung einen solchen Wettkampf erwischt.

**Wie sieht es mit der Konkurrenz im eigenen Land aus?**

Leider nicht so gut. Helga Radtke hat nach einer Verletzung zu kämpfen, den Anschluß an die Vorjahresleistungen zu schaffen, was ich ihr von Herzen wünsche. Der Nachwuchs klopft noch zu zaghaft an die Tür. Gerade die Konkurrenz im eigenen Lande aber brauchte ich, um selbst weiter nach vorn zu kommen.

**Vielen Dank für das Gespräch. Notiert von Uli Prüger.**